



GEMEINDE NIEDERNBERG

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES GEMEINDERATES

Sitzungsdatum: Dienstag, 14.05.2019
Beginn: 19:05 Uhr
Ende: 20:45 Uhr
Ort: Sitzungssaal des Rathauses Niedernberg

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Reinhard, Jürgen

Mitglieder des Gemeinderates

Bieber, Udo
Bormuth, Anja
Buhler, Siegmund
Falinski, Julia
Faruga, Luise
Goebel, Volker
Grundhöfer, Niko
Hartlaub, Rudi
Klement, Jürgen
Linke, Thomas
Oberle, Hannelore
Reinhard, Peter
Scheuring, Josef
Seitz, Eugen
Weiler, Karin
Wenzel, Alexander

Schriftführer/in

Debes, Marion

Verwaltung

Sendelbach, Eckart

Bauhof

Rohmann, Christian

Abwesende und entschuldigte Personen:

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|---|--|-----------------|
| 1 | Bürgerviertelstunde | |
| 2 | Friedhofskonzept; Vorstellung durch Herrn Struchholz | 038/2019 |
| 3 | Fähranlegestelle, Liegeplatz für die ehemalige Mainfähre | 056/2019 |

Erster Bürgermeister Jürgen Reinhard eröffnet um 19:05 Uhr die Sitzung des Gemeinderates. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest und erkundigt sich nach Einwänden gegen die Tagesordnung.

Die Niederschrift vom 26.03.19 wurde vollinhaltlich genehmigt (Abstimmungsergebnis: 17:0).

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Bürgerviertelstunde

TOP 2 Friedhofskonzept; Vorstellung durch Herrn Struchholz

Zur Kenntnis genommen

Herr Struchholz bewertet anhand einer Präsentation zunächst die aktuelle Situation auf dem Niedernberger Friedhof und geht anschließend auf die Möglichkeiten einer Zukunftsplanung ein.

Die aktuelle Friedhofsgröße wird in Niedernberg auch in der Zukunft nicht gebraucht werden. Bereits jetzt bestehen mehrere leere Grabstellen.

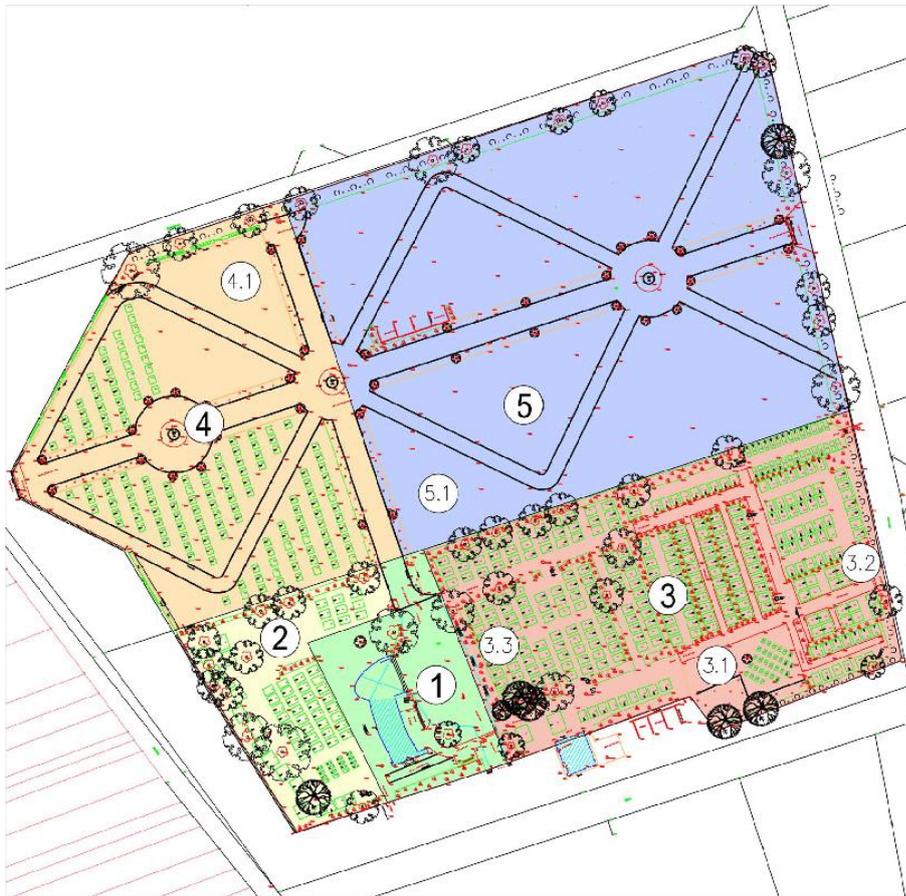
Für eine weitere Vorgehensweise sollten Vorschläge konzentriert und diese konkretere Auswahl in einer Bürgerversammlung in einer sachlichen Diskussion erörtert werden.

Bzgl. der Friedhofsgebühren weist Herr Struchholz darauf hin, dass die Friedhofsgebühren kostendeckend kalkuliert werden müssen. So sollten möglichst die Pflegekosten für die vorhandene Erweiterungsfläche aus einer Kalkulation herausgerechnet werden. Weiterhin empfiehlt er Sanierungen anstelle von Reparaturen vorzunehmen, damit diese nicht geballt anfallen sondern über die Abschreibungen auf die Jahre verteilt werden können.

Die Kosten für das Öffnen und Schließen eines Grabes beträgt derzeit ca. 450 Euro, dies wird als sehr günstig angesehen, es gibt Kommunen mit Kosten zwischen 600 und 800 Euro.

Positiv bewertet Herr Struchholz den Platz vor der Halle, welcher auch von Rollator-Nutzern und Rollstuhlfahrern genutzt werden kann. Im Sommer schätzt er den Platz jedoch als sehr heiß ein. Als Möglichkeit wäre eine Beschattungsanlage denkbar, welche gleichzeitig als Regenschutz dienen könnte.

Herr Struchholz teilt den Friedhof wie folgt auf:



Plangrundlage ist die von AS zur Verfügung gestellte DFK sowie der von JB Dürmstel, Uettingen erstellte Verneissungsplan (September 2018).

THOMAS STRUCHHOLZ

Freier Landschaftsarchitekt, eingetrag. Sozialer BYAK
 Sozialdesigner Friedhofswesen seit 1941, 1952
 Gutachter für Friedhofswesen
 Dozent für Friedhofsbetrieb an der Hochschule Geisheim University
 Dozent Meisterkurs D. Bestattungsverband Düsselde - Münsterstadt
 Dozent AGL Nord-Echzellach, Hygienekollegium für BV, BW, HT, SL

Lernerkennziffer: 97208 Veloschheim | Tel.: 0531/95 000 00
 E-Mail: info@struchholz.de

Vorhaben: Gemeinde Niedernberg
 Sanierung Friedhof

Landkreis: Mittelnberg
 Vortragsbereich: Germania, Niedernberg

Übersicht: Planbereiche

Skizzenmaßstab: 1:1000, 1:500, 1:200
 Maßstab: 1:850

- 1: Sollte unverändert bleiben. Aussegnungshalle wurde erst erneuert.
- 2: Im nord-östlichen Bereich gäbe es eine Freifläche. Diese könnte für Urnengräber o. ä. genutzt werden. Herr Struchholz empfiehlt jedoch die Fläche in den kommenden Jahrzehnten frei werden zu lassen.
- 3+4: Hier ist aktuell wenig Handlungsspielraum möglich, es werden immer mehr Lücken entstehen. Es wird empfohlen die Flächen mit Lavendelstauden und Blumenzwiebeln zu verschönern. Im Bereich 4 wird in Richtung Urnenwand/Bereich 2 empfohlen noch zwei Bäume zu pflanzen.
- 5: Wird so nie gebraucht werden.

Insgesamt würde in 40 Jahren nur noch 25 bis 30 % der Fläche benötigt werden.

Herr Struchholz empfiehlt weiterhin, dass Gräber mit verkürzter Erdgrabfläche angeboten werden (derzeit sind die Gräber verkürzt, jedoch muss der Bauhof die Rasenfläche pflegen).

Die Zwischenstege zwischen den Gräbern sollten entfallen.

Eine Überlegung wären Systemgräber, hierbei wird die Ruhefrist und die Fläche reduziert (Grabkammern, 12 Jahre Ruhefrist).

Um die Kompostabfälle im Eingangsbereich empfiehlt Herr Struchholz eine Einhausung zu errichten.

Die Schotterfläche ist für Rollstuhlfahrer, Menschen mit Kinderwägen oder Rollatoren schwer begehbar. Hier sollte über eine Gesamterneuerung nachgedacht werden. Denkbar wären Stahlkanten mit wassergebundener Decke.

Die Einfassungshecken im Teil 3 sind sehr breit und pflegeaufwendig, diese könnte man entfernen.

Für die Auflösung von Urnenwandgräbern sollte eine Taverne eingerichtet werden. In diese können durch Abheben eines Deckels ohne Grabarbeiten die Stahlurnen eingestellt werden. Zusätzlich kann die Taverne für anonyme Gräber oder Gräber ohne Pflege genutzt werden. Es könnte eine Namenstafel mit aufgestellt werden.

In die weiteren Überlegungen sollten eine Fremdbewässerungsanlage, sowie eine Fötenbestattung und ein Sternengrab für Kinder ab 3 Monaten eingeplant werden. Der neue Bereich sollte leicht modelliert werden (Höhenveränderungen).

Die Gemeinderatsmitglieder begrüßten die Vorschläge.

TOP 3 Fähranlegestelle, Liegeplatz für die ehemalige Mainfähre

Beschluss:

Die Gemeinde Niedernberg unterstützt das Vorhaben, die ehemalige Niedernberger Mainfähre, einen Liegeplatz an der ursprünglichen Mainquerung zu ermöglichen.

Der Platz um die Fähranlegestelle wird aufgewertet, entsprechende Vorschläge sollen erarbeitet werden.

Abstimmungsergebnis: Ja: 17 Nein: 0

Sachverhalt:

Nachdem 1994 der Fährbetrieb endgültig eingestellt und die Fähre verkauft wurde hat sich im Jahr 2018 der neu gegründete „Verein zur Förderung und Erhaltung der Churfranken-Fähre“ der Fähre angenommen und diese ehrenamtlich ertüchtigt und wieder fahrbereit gemacht. Die Fähre soll künftig als Kulturprojekt zwischen Aschaffenburg und Miltenberg schippern. In 2018 war sie auch bereits an der Kerb in Niedernberg im Einsatz.

Die vorgesehene dauerhafte Unterbringung im Schutzhafen in Erlenbach ist nicht möglich. Als Liegeplatz wäre der bisherige Fähranleger auf Niedernberger Seite nun angedacht.

Der Verein kümmert sich dabei um die Betreuung der Fähre und stellt die ordnungsgemäße Nutzung sicher.

Das vorhandene Gelände müsste hierfür angepasst und eine Andockkonstruktion befestigt werden, damit die Fähre bei Wellenschlag und Hochwasser sicher befestigt werden kann. Behördliche Genehmigungen sind hierfür einzuholen.

Die Maßnahmen sollen von den Vereinsmitgliedern ehrenamtlich mit Unterstützung der Gemeinde Niedernberg durchgeführt werden.

In diesem Zusammenhang steht die Frage, den unansehnlichen Vorplatz an der Fähranlegestelle optisch aufzuwerten. Bisher sind die Flächen mit verwitterten Betonplatten versehen. Dieser Bereich könnte mit einem neuen Bodenbelag, Begrünung und Sitzmöglichkeiten aufgewertet werden. Entsprechende Vorschläge sollen entwickelt werden.

Der Verein wäre hierbei bereit mit anzupacken und seine Möglichkeiten zu nutzen.

Das Vorhaben, die Fähre an ihren ursprünglichen Ort zurück zu holen, ist Unterstützens wert. Die letztjährige Veranstaltung an der Kerb hat gezeigt, wie emotional das Thema in Niedernberg angekommen ist.

Jürgen Reinhard
Erster Bürgermeister

Marion Debes
Schriftführerin